

Dienstag, 29. November 2005

Kulturgespräch und kultur.winterthur.ch

Am heutigen Kulturgespräch mit Stadtpräsident Ernst Wohlend, Kultursekretär Walter Büchi, Kulturschaffenden und Medienleuten wurde die neue Website kultur.winterthur.ch vorgestellt.

Ich muss sagen: Gratulation an die Verantwortlichen, good Job! Das sage ich als Kulturschaffender und Internet-Profi. Echter Service Public!

Geschrieben von Fredy Künzler in Kultur um 22:14

Montag, 28. November 2005

Das Schlusswort zur Abstimmung über den Sonntagsverkauf

23000 Stimmen Differenz zwischen Ja und Nein. Das Beste an der Abstimmung über den Sonntagsverkauf war die Einsicht, dass es auf jede Stimme ankommt. Und das knappe Resultat, mit dem ich gut leben kann (ich habe Nein gestimmt) zeigen zwei Dinge:

1. "bis hierher und nicht weiter" - eine weitere Liberalisierung, wie sie das Parlament bereits diese Woche traktandiert, wäre eine klare Missachtung des Volkswillens.
2. Abgedeckte Gestelle in Migros und Coop wäre irgendwie auch pharisäisch gewesen. Insofern war mein "Nein" keins der vollen Überzeugung, aber das ist nun halt mal so in der Demokratie: "Ja aber" geht nicht

Geschrieben von Fredy Künzler in Politik um 22:12

Samstag, 26. November 2005

Politikerposen: Bilder der Abstimmung vor der Wahlurne

Mediale Inszenierung: jeder Staatspräsident lässt sich anlässlich seiner Wiederwahl bei der Abstimmung vor der Wahlurne ablichten: die Bilder der Politikerposen gleichen sich weltweit. Ich versuchte mich heute auch mal in den üblichen Posen anlässlich der Abstimmung vom 27. November. Die Bilder meiner Frau Astrid sind gelungen, die Politikerposen, naja ... ich überlasse das Urteil der Blog-Leserschaft

Fredy an der Wahlurne, seriös

Fredy an der Wahlurne, nicht so seriös

Geschrieben von Fredy Künzler in Dies und das um 22:26

Freitag, 25. November 2005

Mein Kommentar zur Telekommunikationswoche

Willkommen in Absurdistan ...

Geschrieben von Fredy Künzler in Politik um 18:33

Mittwoch, 23. November 2005

"20 Minuten" kriegt Haue und reagiert unqualifiziert

Nachdem ich in meinem anderen Blog blogg.ch - CH Internet Szene meine Zweifel an der 20 Minuten Story geäussert habe, Google sei am Montag Opfer einer "Denial of Service" Attacke geworden (Story Teil #1 | Teil #2 | Teil #3), überschlugen sich Kommentare zu den einzelnen Blog-Einträgen. Vor allem die beiden stv. Chefredaktoren Andy Fischer und Peter Wälty von 20 Minuten reagierten nicht sonderlich professionell, auch dann nicht, als sich meine Zweifel als wahr und berechtigt herausstellten. Dem stimmen auch andere Blogs wie bloggingtom.ch, ignoranz.ch, [pendlerblog](http://pendlerblog.ch), [live.rootquest](http://live.rootquest.ch) und blattkritik.ch zu. Ein anonymen Schreiber schliesslich äusserte sich sehr unter der Gürtellinie, aber so sei es. Wer sich aus dem Fenster lehnt, muss sich nicht wundern, wenn der Wind bläst.

Im Grunde werfe ich "20 Minuten" nur schlechte Recherche vor, wie auch schon in der früheren Geschichte "IFPI und die Raubkopierer" (Story Teil #1 | Teil #2) und wünsche mir, dass man sich auf die gedruckten "Fakten" in der Zeitung auch wirklich verlassen kann. Wenn Blogs die Printmedien kritisch begleiten und korrigieren, dann ist das ja nichts anderes als Basisdemokratie.

20 Minuten leistet sich aber einen weiteren Faux-pas, wie der PAX Weblog aufdeckt. Man habe die heutige Story der Privatbildli auf PolitikerInnen-Websites hemmungslos bei ignoranz.ch abgekupfert, ohne Quellenangabe, versteht sich. (Anmerkung: ja auf meiner Politik-Website gibt es auch ein paar Ferienbildli aus Panama). Andere Printmedien geben die Lorbernen nämlich anständig weiter, wie z.B. der Blick an den Infam-Blog bei der lustigen Google-Story "Meinten Sie Riesenpimmel?".

Schade. Statt über die Blogger-Community zu lästern und sie zu diffamieren, könnte sich 20 Minuten mal überlegen, wie man eine positives Miteinander finden könnte - der Pendlerblog beklagt sich nämlich, er werde von 20 Minuten geflissentlich übersehen, obwohl er seit Monaten 20 Minuten kritisch unter die Lupe nimmt.

Geschrieben von Fredy Künzler in Medienkommentar um 15:13

Montag, 21. November 2005

Gemeinderatswahlkampf: Wahl-Banner einbinden (Danke Leu!)

Nebst meinen eigenen Blogs blog.kuenzler.ch und blogg.ch bekomme ich jetzt tatkräftige Unterstützung von Christian Leu: auf seinen Blogs relab.ch und leumund.ch prangt jetzt mein Wahl-Banner für den Gemeinderatswahlkampf respektive meinen Wahlwettbewerb! Hey vielen Dank Leu, das ist wirklich cool!

Leu ist, das muss man der Leserschaft hier verraten, ein erfahrener Internet-Wahlkämpfer. Vor einiger Zeit hat Leu nämlich fürs Kulturministerium kandidiert: Die Schweiz braucht einen Kulturminister mit Leumund! und kam dann nur knapp nicht in Amt und Würde. Nun, es gab ja auch nur einen Sitz zu verteilen.

In meinem Gemeinderatswahlkampf geht es immerhin um 60 Sitze, und wenn ich der Prognose der bisherigen Wahlwettbewerbs-Teilnehmer glauben darf, dann müsste es eigentlich reichen - derzeit Rang 18.5 von voraussichtlich etwa 21 SP Sitzen

Wer mich ebenfalls unterstützen und den Wahl-Banner in seine Website einbinden möchte, der braucht folgenden Code in die Sektion des HTML Files einzubinden:

Nachtrag: Auch monoblog hat das Wahl-Banner implementiert.

Geschrieben von Fredy Künzler in Wahlkampf um 23:38

Was die CVP mit der SVP hat.

Die Suchmaschine msn.ch hat die nette Funktion, nach anderen virtuellen Webhosts auf dem selben physikalischen Server zu suchen. Dies lässt aus technischer Sicht den einen oder anderen Schluss ziehen.

Aus politischer Sicht ebenfalls: Sucht man nämlich bei msn.ch nach der IP Adresse von blocher.ch, nämlich 217.26.53.98, findet man nebst Blocher auch seine Vasallen Schlüer, Hans Fehr und Rita Fuhrer (wo ist Mörgeli?), Anti-Einbürgerungskampagnen, das rechte Blatt Schweizerzeit und verschiedene Sektionen der SVP, was vermutlich niemanden wundert. Anders gesagt: die IP Adresse 217.26.53.98 ist durch und durch rechts.

Doch was tut die CVP Luzern hier? Die CVP findet sich im selben Boot äh Server wie die SVP ...

Geschrieben von Fredy Künzler in Dies und das um 11:06

Sonntag, 20. November 2005

Zur Debatte: Swisscom aufspalten!

In meinem anderen Blog CH Internet Szene habe ich zur Diskussion angeregt, die Swisscom aufzuspalten, nachdem die Sonntagszeitung heute ausführlich über Jens Alders Hunterstrategie berichtet. Scheinbar weiss die ganze Schweiz, dass die Hunterstrategie zum Grounding führt. Nur Jens Alder nicht.

Geschrieben von Fredy Künzler in Politik um 19:11

tanzinwinterthur: 13. Tanzzeitfestival

Bereits hat das 13. Tanzzeitfestival von tanzinwinterthur Halbzeit - dank dem Festivalpass für 75 Stutz konnte ich bisher an jedem Abend dabeisein. Und es hat sich mehr als gelohnt: Der tanzinwinterthur-Vorstand hatte wieder mal ein glückliches Händchen in der Auswahl des vielfältigen und ausgewogenen Programms.

Heute nachmittag stand Compagnie miR mit dem Jugendstück "Ich bin besser als Du" auf der Bühne des Theater am Gleis (das verwackelte Bildli meiner Handy-Cam soll nichts über die Qualität des Stücks sagen!):

Geschrieben von Fredy Künzler in Kultur um 15:27

Samstag, 19. November 2005

Löchrige Telefonüberwachung: die politische Konsequenz

Vorgeschichte:

10vor10 berichtete (Realplayer) gestern in einem sehenswerten Beitrag über das 30 Millionen teure Telefonabhörsystem des UVEK, welches aber für Internet-Telefonate über Skype oder SIP nicht funktioniert (via Symlink). Manche PolitikerInnen werden jetzt vorschlagen, dass man halt ganz einfach Skype und SIP verbieten müsse, weil man dank der Internettelefonie Straftaten verstecken könne. Dieser Vorschlag ist jedoch etwa so dumm, wie wenn man Autofahren generell verbieten wollte. Denn mit dem Auto könnte man ja ein unschuldiges Kind überfahren!

Diese technische Limitation zwingt zu einer löchrigen Telefonüberwachung. Meiner Meinung nach ist dies nicht nur schlecht, denn die Überwachung unbescholtener BürgerInnen hat in den letzten Jahren doch deutlich und vor allem unkontrolliert zugenommen!

Nachtrag: Der strafprozess Blog schaut das "Problem" aus juristischer Seite an.

Geschrieben von Fredy Künzler in Datenschutz um 14:26

Besuch vom Muni oder das Leben am Bahngleis

Wer am Bahngleis wohnt, kann was erleben, vor allem samstags: Heute gabs Besuch vom Muni, der 3/3 Tenderdampflok des VDM Verein zur Erhaltung der Dampflok Muni. Muni hatte Durst und zapfte Wasser vom Hydranten an unserer Hausmauer. Das Herz eines Hobbybahnlers wie mir schlägt in solchen Momenten natürlich höher

Muni beim Wasserfassen

Typenschild von Muni

Muni und die S-Bahn

Muni fährt weiter ...

Geschrieben von Fredy Künzler in Dies und das um 12:03

Des Laserdruckers Fingerprint

Handschrift: kann durch Graphologen eindeutig zugeordnet werden. Auch alte Hermes-Schreibmaschinen, dank fehlerhaften Typen, können zur Beweissicherung identifiziert werden. Schliesslich Laserprinter, wie Jürg Stucker von Namics berichtet, drucken auf jedes Blatt eine eindeutige Identifikation, quasi eine unsichtbare Seriennummer samt Datum auf. Man überlege also künftig zweimal vor dem Drucken ...

Geschrieben von Fredy Künzler in Datenschutz um 11:01

Freitag, 18. November 2005

Fair Blogging: selbstverständlich bin ich beim Kodex dabei

Die Initiative von eDemokratie, eine Art Kodex fürs Bloggen zu erstellen, finde ich höchst begrüßenswert und mache selbstverständlich mit: hier auf blog.kuenzler.ch und auch bei blogg.ch.

Geschrieben von Fredy Künzler in Dies und das um 18:22

Mittwoch, 16. November 2005

Was ist das eigentlich, ein Unternehmer?

Der Kommentar von Eric zu meinem Blog-Eintrag "Schweiz braucht mehr Unternehmer" - Amen, NZZ! brachte mich ins Sinnieren über den Begriff "Unternehmer". Wikipedia ist zwar etwas diffus, aber das widerspiegelt vermutlich das allgemeine Verständnis, das wohl eher indifferent ist.

Nun denn, beginnen wir mal beim Einfachen, nämlich was ein Unternehmer nicht ist. Die "Bilanz" wählt alle 12 Monate einen "Unternehmer" des Jahres. Einmal kam auch Swisscom-Boss Jens Alder zu dieser Würde, was aber ein Missgriff par Excellence der Bilanz war. Alder ist wohl CEO, Geschäftsführer und Manager, aber sicher kein Unternehmer!

Ein Unternehmer ist jemand, der etwas unternimmt, eine Idee umsetzt und dabei je nachdem ein beträchtliches Risiko (eigenes Geld, kein sicherer Arbeitsplatz etc.) auf sich nimmt. Kreative Köpfe mit Tatendrang sind unternehmerisch, und solche braucht die Schweiz. Nicht jene Abzock-Manager à la Ospel, die sogar beim unfreiwilligen Abgang noch eine fette Entschädigung kassieren.

Im Übrigen stimme ich natürlich Eric zu, dass zum unternehmerischen Geist auch die soziale Verantwortung dazu gehört.

Geschrieben von Fredy Künzler in *Wirtschaft und Unternehmen* um 12:14

Dienstag, 15. November 2005

Kebap Boykott? Liebe türkische Mitbürgerinnen und Mitbürger ...

Der zugegebenermassen nicht sonderlich freundliche Empfang in Istanbul treibt allerhand seltsame Blüten im Netz: "Kebap Boykott" ist offenbar die Aktion einiger gar heissblütiger Schweizer Fans. Ich finde: nein danke!

Inzwischen hat sich nämlich der türkische Fussballverband entschuldigt, und die Hoffnung auf ein faires und sportliches Messen morgen Abend ist intakt. Kebap essen, ein Bier und den Match im TV, warum nicht?

Liebe türkische Mitbürgerinnen und Mitbürger: selbstverständlich hoffe ich, dass die Schweiz gewinnt. Wer könnte mir es verübeln? Genauso wie Ihr die Türkei unterstützt, das ist doch sonnenklar. Wir sind alle Patrioten. Möge die bessere Mannschaft gewinnen und das Ticket nach Deutschland ergattern.

(Gefunden bei Monoblog)

Geschrieben von Fredy Künzler in Dies und das um 20:25

Den Lebenslauf. Braucht's für die Beerdigung und den Wahlkampf.

Es klingt irgendwie makaber, wenn man seinen Lebenslauf erstellt. Heute versuchte ich, meine berufliche Karriere für die Wahlkampf-Website zusammenzustellen. Und ich muss sagen - eigentlich hatte ich bisher ein spannendes Leben!

Geschrieben von Fredy Künzler in Dies und das um 19:26

"Schweiz braucht mehr Unternehmer" - Amen, NZZ!

Die Schweiz braucht mehr Unternehmer ... titelt die NZZ und zitiert Nicolas G. Hayek, der SWATCH Gründer. Amen! liebe NZZ, man kann nur beipflichten. Der Blog innovationwings.ch doppelt nach: ... dass sich wieder mehr Unternehmer als Nationalrat wählen lassen. Die Schweiz wird politisch vom National- und vom Ständerat aus gesteuert. Das Image der Unternehmer und die notwendige Korrektur in der Wahrnehmung lässt sich nur verändern, wenn Unternehmer in den Räten sitzen und ihre Erfahrung und ihre Erwartungen und Vorgaben an die Verwaltung einbringen. Naja, Unternehmer Fredy beginnt mal im Gemeinderat in Winterthur.

Geschrieben von Fredy Künzler in Wirtschaft und Unternehmen um 19:05

Montag, 14. November 2005

Wahlwettbewerb

Für den Wahlkampf muss man sich etwas einfallen lassen, und jeder soll die Ressourcen nutzen, die er hat. Da ich mehr schlecht als recht PHP coden kann, versuche ich es jetzt mit einem kleinen Wahlwettbewerb

Geschrieben von Fredy Künzler in Wahlkampf um 13:55

Samstag, 12. November 2005

Bewegungskultur als Integration, Gewaltprävention und Motivation

10vor10 hat gestern abend einen Beitrag über Bewegungskultur (Realplayer) gesendet - wie Bewegung, Tanz und Jonglieren effektiv für den Lernerfolg bei Jugendlichen ist, und gleichzeitig auch Integration, Gewaltprävention und Motivation fördert. Ideen für eine fortschrittliche Bildungspolitik in Winterthur? (Der erwähnte Film "Rythm is it" ist als DVD erhältlich).

Geschrieben von Fredy Künzler in Politik um 19:39

Mittwoch, 9. November 2005

Nicht überall, wo M-Budget draufsteht, ist auch M-Budget drin.

CHF 9.90 kostet der Eintritt an die M-Budget Party, an deren Plakat ich heute abend vorbeigelaufen bin. Kamera-Handy sei dank, der Event ist jetzt hier verewigt:

Ob die Sause tatsächlich von der Migros veranstaltet wird, oder ein Trittbrettfahrer sich der Kultmarke bedient, kann ich nicht beurteilen, als seltener Partygänger fehlt mir das Insiderwissen.

M-Budget. Das Konzept ist genial einfach, nämlich dort zu sparen, wo's nicht weh tut. Eigentlich müsste viel mehr im Leben M-Budget sein: gute Qualität zum besten Preis. Zum Beispiel eine M-Budget Stadtverwaltung (jaja, ich weiss, man arbeitet dran). Oder M-Budget Telekommunikation, aber leider wurde die Swisscom noch nicht von der Migros aufgekauft, der Versuch mit den M-Budget Mobiltelefonen verlief denn auch eher halbherzig. Denn nicht überall, wo M-Budget draufsteht, ist auch M-Budget drin (im Falle der Mobiltelefone sinds die überteuerten Swisscom-Prepaid-Minuten). Bei der M-Budget-Party wird es sich noch weisen.

Geschrieben von Fredy Künzler in Dies und das um 20:11

Strassenverkehrsabgaben auf den Benzinpreis überwälzen!

Heute ist die Rechnung 2006 für die Strassenverkehrsabgaben reingeflattert. CHF 313.70 für einen PW mit knapp 1500ccm Hubraum.

Bei einer Fahrleistung von 10'000km pro Jahr (ich glaube, unser Auto fährt weniger) entspricht dies etwa CHF 3.13 pro 100 km, oder bei einem Verbrauch von ca. 6.5l pro 100 km wären dies etwa 48 Rappen pro Liter Benzin.

Die ganze Rechnerei veranstalte ich deshalb, weil eine pauschale Strassenverkehrsabgabe eigentlich ein totaler Blödsinn und weder verursachergerecht noch ökologisch ist. Würde man nämlich den Liter Benzin um die genannten 48 Rappen verteuern, könnte man im Gegensatz dazu die Strassenverkehrsabgaben abschaffen.

Bei einer durchschnittlichen jährlichen Fahrleistung wäre diese Benzinpreiserhöhung für Autofahrende kostenneutral, und darüber hinaus würden sparsame Fahrzeuge belohnt und Benzinsäufer bestraft. Auch ein sparsamer Fahrstil hätte direkte Auswirkungen im Portemonnaie, und natürlich erst recht die Wenigfahrer. Wer also sein Liebhaber-Cabriolet drei, viermal pro Jahr am Sonntag ausfährt, und sonst konsequent mit dem ÖV reist, würde enorm sparen.

Selbstverständlich kann man die Höhe der durchschnittlichen Fahrleistung diskutieren, ob diese 10'000, 15'000 oder 20'000km sein soll, und auch der Aufschlag auf den Benzinpreis müssten Experten noch kalkulieren, je nachdem wäre der Effekt eben etwas mehr oder weniger 'grün'.

Geschrieben von Fredy Künzler in Politik um 18:29

Bürokratie oder die Krux mit der Mehrwertsteuer

Marcel Widmer schrieb vor längerer Zeit in seinem Jobblog eine nette kleine Geschichte über die "Nice Deiss GmbH", die leider kein Quentchen an Aktualität eingebüsst hat. Die Krux mit der Mehrwertsteuer muss hoffnungsvolle JungunternehmerInnen abschrecken! Oder anders ausgedrückt: Berner Bürokratie hemmt das Wirtschaftswachstum.

Falls dies jetzt verdächtig nach Avenir Suisse und so tönt: als Unternehmer weiss ich, wovon ich rede ...

Geschrieben von Fredy Künzler in Wirtschaft und Unternehmen um 12:30

Montag, 7. November 2005

Brave Migros, braver Coop: Laktoseintoleranz und Datenschutz

Cumulus von Migros respektive Supercard von Coop haben ein Problem: die Grossverteiler können unsere Einkaufsgewohnheiten nachvollziehen. So wissen sowohl Migros als auch Coop mit Sicherheit, dass ich an einer Laktoseintoleranz leide (naja, das Leid hält sich in Grenzen), weil ich ausschliesslich laktosefreie Vanille-Joghurts kaufe.

Der Eidgenössische Datenschutzbeauftragte hat nun Coop und Migros unter die Lupe genommen, was deren Datenschutz betrifft, wie der PC Tipp berichtet. Und dabei festgestellt, dass beide ganz brav sind und keinerlei Unfug anstellen mit der Kenntnis über meine Laktoseintoleranz und anderen vertraulichen Daten.

Und die Moral der Geschichte:

1. Coop und Migros könnten endlich nebst den laktosefreien Vanille-Joghurts auch solche mit Waldbeeren oder Erdbeeren herstellen!
2. Der Eidgenössische Datenschutzbeauftragte ist sehr wichtig. Sonst weiss nämlich bald auch meine Krankenkasse von der Laktoseintoleranz

Geschrieben von Fredy Künzler in Datenschutz um 21:54

Sonntag, 6. November 2005

Nationalrat Mörgeli möchte DJ Bobo in den Bundesrat wählen

Zitat aus der Sonntagszeitung:

Auch Nationalrat Christoph Mörgeli, der sich seit einer umstrittenen Kolumne über Schmid's Charakter nicht mehr geäußert hatte, geht wieder in die Offensive. «Schmid meint, er sei wegen seiner Person in den Bundesrat gewählt worden und nicht, weil er der SVP angehört. Wenn es nur auf die Person ankäme, wäre eher DJ Bobo gewählt worden.» Warum nicht Garfield, Heidi mitsamt dem Geissenpeter oder Donald Duck?

Geschrieben von Fredy Künzler in Dies und das um 23:37

Konzept für mehr Steuergerechtigkeit

ETH-Professor Carl August Zehnder hat Modellrechnungen gemacht, wie man den unsozialen Steuertourismus verhindern, und gleichzeitig die Mängel des Finanzausgleich (Steuerfussausgleich und Steuerkraftausgleich) eliminieren könnte. Im Tagi-Artikel erklärt er das Konzept, dass eigentlich schon bald zehnjährig ist, aber wieder oder immernoch brandaktuell ist: Der Umzug des nicht gerade armen UBS-Chef Marcel Ospel nach Wollerau, der dank dieser Züglete jährlich 4 Millionen weniger dem Fiskus abliefern muss, wird von vielen als sehr stossend empfunden, auch von mir. Mit Steuergerechtigkeit hat dies wenig zu tun.

Das Konzept ist so simpel wie bestechend: Wohngemeinde, Kanton und Bund besteuern nur noch Teile des Einkommens. Heute zahlen wir auf praktisch jeden Franken Verdienst sowohl Gemeindesteuer, Staatssteuer und direkte Bundessteuer. Nach Zehnders Konzept würde die Gemeinde alle Einkommen bis 50000 Franken besteuern, der Kanton zwischen 50000 und 800000 Franken, der Bund alles darüber. Die Steuerfüsse wäre nach wie vor unterschiedlich, würde aber viel weniger ins Gewicht fallen, und auch die Progression ist nach wie vor vorhanden.

Sicher sind noch ein paar Excel Spreadsheets notwendig, und der politische Prozess wäre lang, da Bund, Kantone und Gemeinden zustimmen müssten, aber es wäre schade um die Idee, wenn sie einfach schubladisiert würde. Esther jedenfalls ist mit mir einig, wie sie in ihrem Blog schreibt.

Geschrieben von Fredy Künzler in Politik um 09:56

Freitag, 4. November 2005

Kulturpreis für die Winterthurer Musikfestwochen

Dass die Winterthurer Musikfestwochen den Kulturpreis der Stadt Winterthur erhalten würden, war bereits zu Beginn des Festivals bekannt geworden. Gestern nun überreichte Stadtpräsident Ernst Wohlwend den mit 10000 Franken dotierten Preis dem Musikfestwochen-Präsidenten Pascal Mettler. Die Feier in der alten Kaserne wurde von Polit-Prominenz sowie aktiven und ehemaligen Freunden der Musikfestwochen gut besucht.

Ich gebe zu, es bitzeli stolz bin ich als MFW Vorstandsmitglied schon über diese tolle Anerkennung des Stadtrats. Zu gut habe ich die ausserordentliche Krisen-Generalversammlung in eben diesem Saal der alten Kaserne vor fünf Jahren in Erinnerung. Damals, im Jahr 2000, mit mehr als 200000 Franken Schulden war der Verein MFW schon fast beim Konkursamt angemeldet - doch dank Herzblut, viel Fronarbeit und Goodwill von allen Seiten haben die Musikfestwochen die Kurve geschafft! Und darüber bin ich sehr glücklich und dankbar.

Geschrieben von Fredy Künzler in Kultur um 16:06

Dienstag, 1. November 2005

Ich bin auch ein Model - Werbung für Ökostrom

Da unser Unternehmen Init Seven AG scheinbar ein wichtiger Ökostrom-Kunde von ewz ist, kam vor einiger Zeit die Anfrage, ob wir als Referenzkunde für die nachhaltige Energie werben wollen, und ich liess mich überreden.

Jetzt ist die Ökostrom-Broschüre erschienen, und so übel sieht das Laien-Model Künzler eigentlich nicht aus (nur die Server im Hintergrund sind eigentlich nicht orange ...)

Geschrieben von Fredy Künzler in Dies und das um 17:41